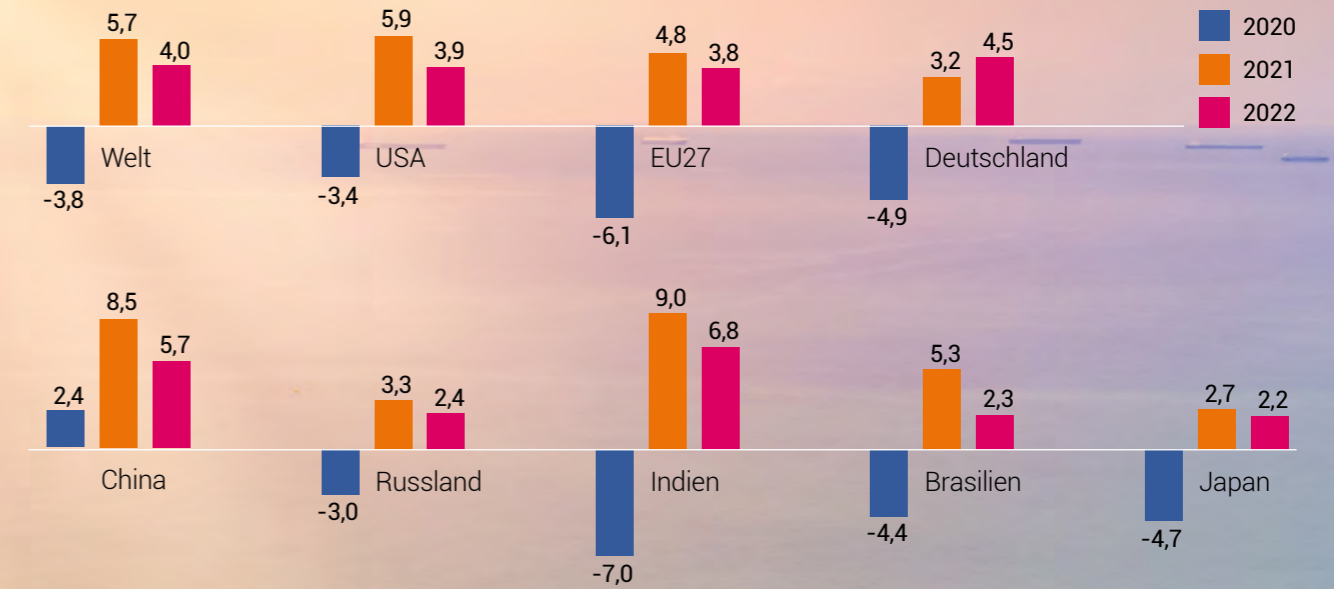


BIP nach Regionen

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



Corona und knappe Rohstoffe bremsen die Weltwirtschaft

Obwohl das globale Wachstum für das laufende Jahr wieder auf 5,7 Prozent geschätzt wird, belasten verschiedene Faktoren die Dynamik. Neben der mangelnden Rohstoffverfügbarkeit und der Pandemieprobleme wirkt sich die vorübergehend hohe Inflation negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Bereits das vorhergehende Wirtschaftsjahr 2020 wies ein Minus von 4 Prozent auf. 2021 sollte wieder global schwarze Zahlen schreiben. Die Rohstoffverknappung in vielen Bereichen wird aber noch durch einen Mangel an Transportkapazitäten weltweit verschärft, sodass sich die Lieferkettenprobleme teilweise hartnäckig halten. In der Folge schieben viele Unternehmen weiter hohe Auftragsbestände vor sich her. Inzwischen wird davon ausgegangen, dass sich die Lage erst im Laufe des Jahres 2022 entspannen wird. Bei wichtigen Wirtschaftsnationen wie den USA und China hat sich zudem die Wachstumsdynamik deutlich abgeschwächt, dafür konnten einige Schwellenländer wie z.B. Indien zuletzt wieder von höheren Wachstumsraten profitieren.



WIRTSCHAFTSZAHLEN

Inflation wird zurückgehen

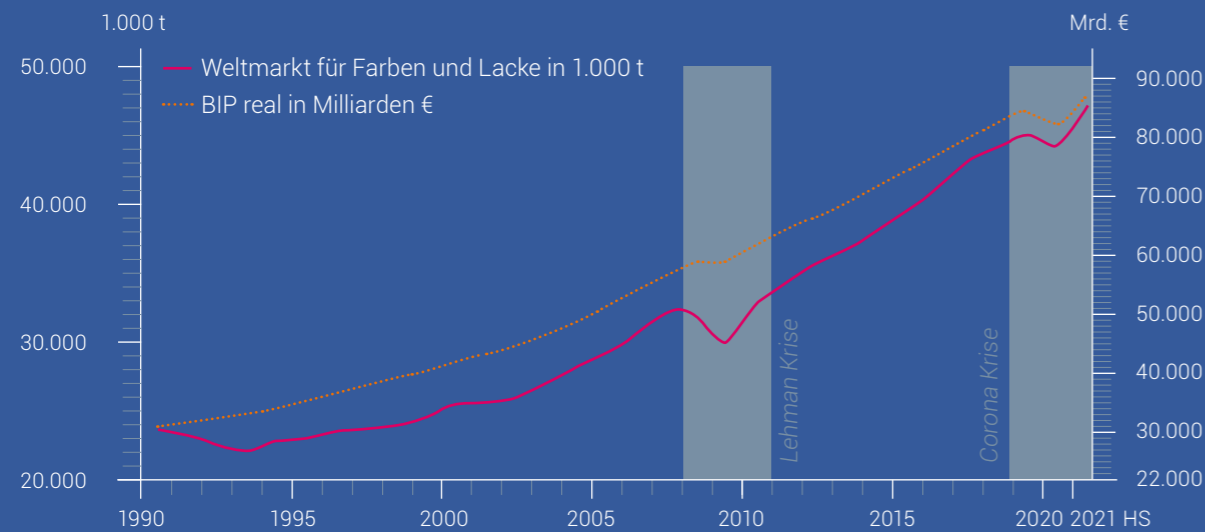
Die zurzeit noch relativ hohe Inflationsrate wird sich im nächsten Jahr wieder deutlich zurückbilden, der Basiseffekt teilweise niedrigerer Verbrauchssteuern im letzten Jahr fällt weg.

Aufgrund der sich allmählich wieder beruhigenden Rohstoffpreislage ist davon auszugehen, dass eine drohende Lohn-Preis-Spirale nicht kommen wird.

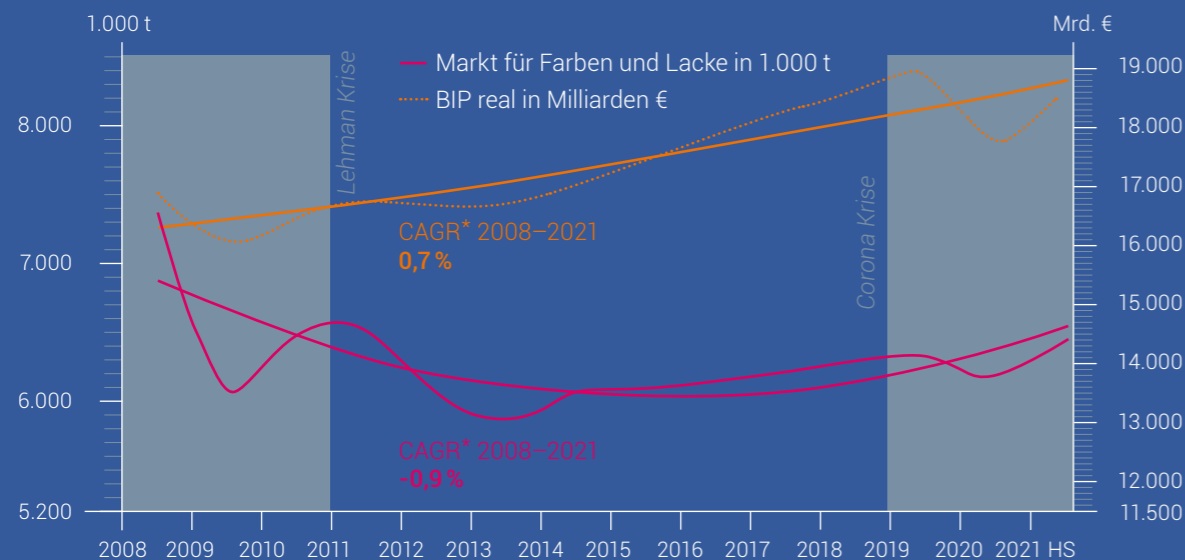
Parallele Entwicklung zu Weltsozialprodukt

Der Weltmarkt für Farben und Lacke entwickelt sich in etwa parallel zum Weltsozialprodukt. In der Rezession der Jahre 2008/2009 (Lehman-Krise) war der Einbruch des Farben- und Lackbedarfs allerdings wesentlich stärker als der Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Im Aufschwung der Jahre 2010 und 2011 erholte sich der Weltmarkt dann wieder stärker als das BIP, so dass die Entwicklung des Wachstums wieder ziemlich synchron verläuft. 2020 trat das gleiche Phänomen mit einem starken Rückgang auf. In den Industrieländern wächst der Markt für Farben und Lacke nur noch unterproportional zum Bruttoinlandsprodukt. Zum Teil schrumpft der Markt sogar leicht.

Weltmarkt für Farben und Lacke und BIP 1990-2021



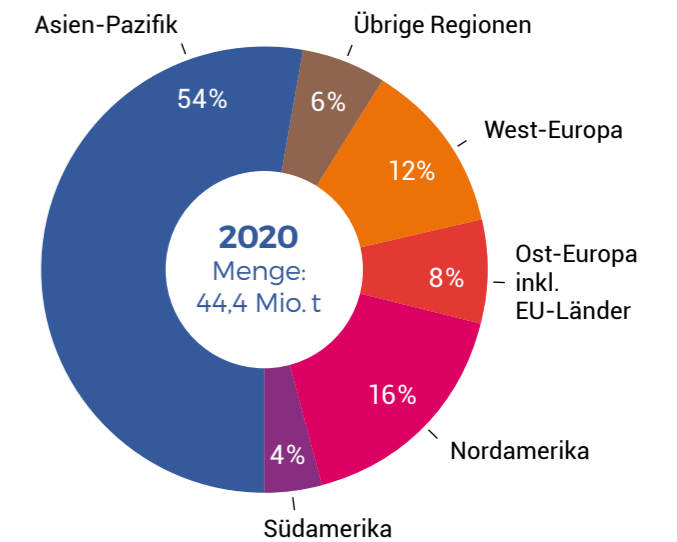
EU27+Markt für Farben und Lacke und BIP 2008-2021



CAGR = Durchschnittliches jährliches Wachstum

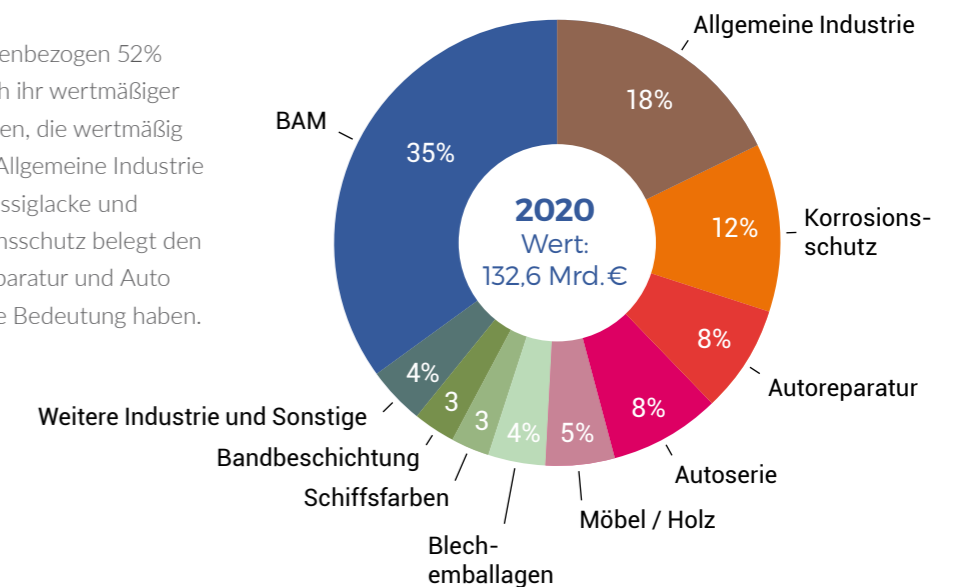
Der Weltmarkt für Farben und Lacke nach Regionen

Den größten Zuwachs erzielte in den letzten Jahren der Farben- und Lackmarkt in Asien, gefolgt von Nordamerika. Das moderate Wachstum in Europa stammte hauptsächlich aus den west- und mitteleuropäischen Ländern. Hingegen stagnierte die Nachfrage in Osteuropa (Russland) und war in Südamerika rückläufig.



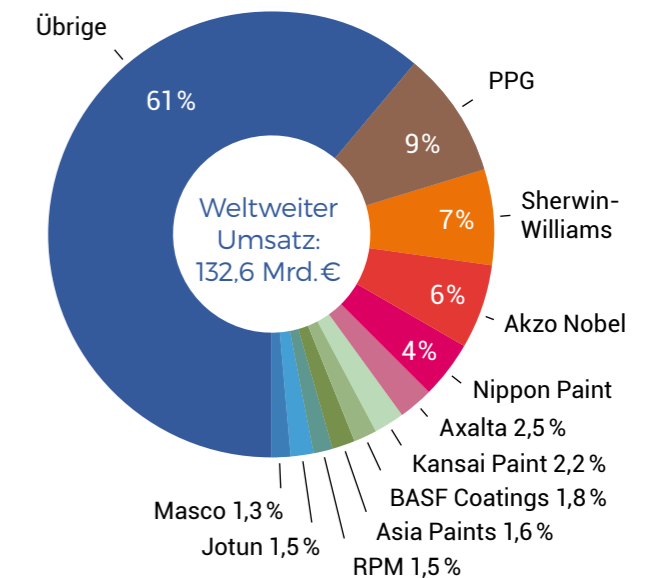
Der Weltmarkt nach Marktsegmenten

Während die Bautenanstrichmittel mengenbezogen 52% des Gesamtmarkts darstellen, beläuft sich ihr wertmäßiger Anteil nur auf 35%. Bei den Industrielacken, die wertmäßig 65% des Weltmarkts abbilden, stellt die Allgemeine Industrie das größte Segment dar, das noch in Flüssiglacke und Pulverlacke unterteilt wird. Der Korrosionsschutz belegt den zweiten Platz. Wertmäßig folgen Autoreparatur und Auto OEM, die mengenbezogen eine geringere Bedeutung haben.



Top 11 Farben- und Lackanbieter

Etwa 39% des Weltlackbedarfs werden von den elf größten Anbietern abgedeckt. In dieser Betrachtung wurde ausschließlich der Umsatz von Farben und Lacken gemäß Geschäftsbericht der Gesellschaften berücksichtigt, nicht aber zusätzliche Materialien wie Styroporplatten, Spritzpistolen, Pinsel und anderes Zubehör für den Einsatz von Farben und Lacken. Der größte Farben- und Lackhersteller der Welt ist zurzeit PPG, gefolgt von Sherwin-Williams und Akzo Nobel.



Christoph Maier

Leiter Wirtschaft und Finanzen beim Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie.
maier@vci.de